

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: G. Wächterstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 2605, 2607, 2608. Persönliche Zustellungsmitteln wozu 1 bis 2 Hfr. - Preisverzeichnisse einzelner Nummern in Halle bei H. G. G. Schulz

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postumschreibung, inbegriffen 2,30 RM., im Abholer monatlich 0,30 RM., Belegpreis 2,00 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Bezugsort 2,00 RM. - Einzelverkauf 15 Pf. im Auslande, und 30 Pf. im Postamt bei der Post. Druck- und Verlagsanstalt G. Wächterstraße 6, Fernruf 2605, 2607, 2608. Postfachkonto 2319 Erfurt

### Laval's Verhandlungen abgeschlossen

## Das Ergebnis von Washington

### Frankreich hat seinen Standpunkt durchgesetzt

Die Washingtoner Unterredungen zwischen Laval und den amerikanischen Staatsmännern sind beendet. Laval hatte entgegen dem ursprünglichen Programm am Sonntagvormittag noch eine weitere Unterredung mit Hoover, da die Reduktion des Schiffskommunikations über die Ausfuhr von Exportwaren nicht möglich war. Selbst in dieser Unterredung konnte über zwei Punkte noch keine Einigung erzielt werden, so daß Laval am Nachmittag noch längere Zeit mit Unterstaatssekretär Mills verhandeln mußte. Welches ist

#### das Ergebnis der Besprechungen?

Nach den Erklärungen, die Laval vor dem Eintritt seiner Flotte in Paris abgegeben hatte, war es klar, daß die Unterredungen sich auf einen Meinungsaustrausch über die französische und die amerikanische Politik beschränken würden und irgendwelche speziellen Ergebnisse in Bezug auf Maßnahmen zur Behebung der Weltwirtschaftskrise, zur Lösung des Schulden- und Reparationsproblems und in der Abrüstungsfrage nicht zu erwarten waren. Was aber weniger bekannt war, ist die Tatsache, daß Frankreich und Amerika, wie aus dem am Sonntagabend veröffentlichten Kommuniqué hervorgeht,

#### zu gemeinsamen Beschlüssen gekommen

sind, die für die Interessen Deutschlands einen schmerzlichen Schlug bedeuten und ernste Folgen nach sich ziehen können. Laval hat sich in Amerika noch mehr als bisher zum Vorläufer des französischen Nationalismus entwickelt und die amerikanischen Staatsmänner einschließlich Laval für dessen Ziele gewonnen. Das trifft vor allem für das Schulden- und Reparationsproblem zu. Frankreich und Amerika haben sich darüber verständigt, daß Hoover

keine Verlängerung des Moratoriums vorschlägt, daß der Young-Plan in vollem Umfang ausreicht erfüllt bleibt. Wenn Deutschland also nach Ablauf des Hoover-Jahres außerstande ist, die Zahlungen wieder aufzunehmen, hat es nur Anspruch auf die Gleichrichtung, die in dem Plan festgelegt sind. Laval hat nach dem „Matin“ formell erklärt, daß Frankreich sich für seinen Fall auf „eine neue Komodie“, d. h. eine internationale Konferenz zu einer erneuten Regelung der französischen Reparationsansprüche, einlassen würde. Nach dem „Echo de Paris“ hat Laval die Absicht, das im Young-Plan vorgesehene beratende Sachverständigenkomitee so bald als möglich einzuberufen, um die deutsche Zahlungsfähigkeit zu prüfen. Dazu müßten natürlich die übrigen Gläubigerstaaten und Deutschland ihre Zustimmung geben.

#### Obwohl unzufrieden ist das Ergebnis der Verhandlungen in der Abrüstungsfrage.

Da angehängt der französischen Unnachgiebigkeit in der Sicherheitsfrage und der amerikanischen Abneigung, irgendwelche Sicherheitspakte zu unterzeichnen, keine Verständigung möglich war, hat Laval keinerlei Verpflichtung bezüglich einer weiteren Abrüstung Frankreichs übernommen, sondern die in dem französischen Memorandum vom 16. Juli festgelegte Forderung als unantastbar bezeichnet. Laval hat nach dem „Matin“ erklärt, daß Frankreich nicht geneigt sei, ein Bataillon zu opfern, um eine Million Dollar weniger an Amerika zu zahlen. Das französische Heer sei kein Kriegsheer, sondern ein für die Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmtes Heer. Wenn es in dem Kommuniqué auch heißt, es sei ein gemeinsamer Beschluß von Hoover und Laval, daß die Abrüstungskonferenz die große sich bietende Gelegenheit nicht vorübergehen läßt und sich ihrer wahren Aufgabe der durchsichtigen Organisation des

Friedens entledigt, so ist das nach dem vorher Gesagten nur eine Phrase, mit der die

#### öffentliche Meinung irreführt werden soll.

Das sind die beiden Deutschland interessierenden negativen Ergebnisse der Verhandlungen, zu denen noch die Tatsache hinzuzufügen ist, daß die Frage der Deutschland von Amerika gewährten kurzfristigen Kredite mit Stillschweigen übergegangen worden ist, was darauf schließen läßt, daß die amerikanische Regierung die Regelung dieser Angelegenheit den Bankiers überläßt.

Die nationalsozialistische Presse Frankreichs ist mit dem Ausgang der Besprechungen äußerst unzufrieden. Der „Matin“ bezeichnet ihn als den Sieg des gelandeten Menschenverstandes. Das „Echo de Paris“ stellt mit Genugtuung fest, daß Laval in den Fragen der

## Der italienische Besuch

### Grandi in Berlin - Mussolinis Furcht vor Attentaten

Der italienische Außenminister, der am Sonntagvormittag in Berlin eingetroffen ist, hatte im Verlauf des Tages Besprechungen mit dem Reichsführer und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Bülow. Wodurch gab der Reichsführer zu Ehren des Reichers ein Essen, an dem die Mitglieder des Reichskabinetts, des diplomatischen Korps, der italienische Botschafter in Berlin, Vertreter des Reichsrats, sowie Mitglieder des Reichstages und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Presse geladen waren. Im Verlauf des Essens wurden zwischen dem Reichsführer und dem italienischen Außenminister Trinksprüche geteilt.

Der Besuch Mussolinis auf einen Gegenbesuch in Berlin ist von den Berliner Stellen „amtlich“ selbstverständlich nicht behauptet worden. In Wirklichkeit fiel damit den deutschen Behörden ein schwerer Stein vom Herzen. Für die Sicherheit des italienischen Diktators auf deutschem Boden zu garantieren, wäre keine leichte Aufgabe gewesen. Seit Dezember 1922 hat Mussolini Italien nicht verlassen. Es ist erfindlich, daß er von dieser weißen Regel keine Ausnahme gegenüber Berlin gemacht hat, so daß die deutschen Behörden von einer immer schwereren Verantwortung befreit wurden.

Der Außenminister Dino Grandi, der nun den Augenblick des Brünings und Curtius in Rom allein erndert, ist ein

#### guter Diener seines Herrn.

Nachdem er jahrelang als Unterstaatssekretär seine Zuverlässigkeit bewiesen hatte, ernannte ihn Mussolini zum Außenminister. Ein junger, eleganter, effizienter Diplomat, der es in den letzten Jahren verstanden hat, persönliche Sympathien auch in solchen Kreisen des Auslandes zu gewinnen, die das faschistische Regime als solches hassen und verachten. So ist man in den Kreisen der englischen Labour-Party auf Grandi nicht schlecht zu sprechen. Er hat auf der Londoner Seearbeitskonferenz sehr geschickt die italienischen Interessen in solcher Form vertreten, daß sich schließlich eine deutliche Einheitsfront England-Italien gegenüber Frankreich bildete. Ueberhaupt ist der italienische Faschismus in außenpolitischen Fragen sehr unvereinbar geworden, sobald es dem italienischen Nationalinteresse geboten erscheint. Diese Eigenhaftigkeit teilt er, wie so viele andere, mit seinem Antipoden, dem russischen Bolschewismus.

#### Die russisch-italienische Freundschaft,

die sich in gegenseitigen Flottenbesuchen, Festessen und herzlichen Zusammenkünften zwischen Grandi und Litwinow äußert, ist eine der absonderlichsten Erscheinungen der heutigen europäischen Politik. In derselben Zeit schmacht

Frankreich, so daß Laval in den Fragen der

#### Sicherheit und Landesverteidigung unausgeglichen geblieben

ist, so daß Hoover und Litwinow die von ihnen vorbereiteten Vorschläge erst gar nicht zur Diskussion gestellt haben. Von Blum greift im „Populaire“ Laval heftig an und erklärt, die Washingtoner Reise bedeute eine neue Enttäuschung, die ohne Zweifel viel bitterer als alle anderen verurteilt werden würde.

### Eine amtliche Verlautbarung

Die Besprechungen zwischen Hoover und Laval haben am Sonntag mit der Veröffentlichung eines nicht viel sagenden gemeinsam verfaßten Kommuniqués offiziell ihr Ende gefunden. In dem Kommuniqué heißt es u. a.:

„Der Souverän in Frankreich und den Vereinigten Staaten ist ein wesentliches Faktor für die Wiederherstellung normaler weltwirtschaftlicher Beziehungen. Hoover und Laval erörterten das gesamte Gebiet des internationalen Problems, in dem die Hoffnung auf einen Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz Ausdruck geben, sowie der Hebererhöhung in der Anerkennung der Notwendigkeit einer Verständigung über die internationalen Schulden, und zwar vor Ablauf des Hoover-Moratoriums. Eine derzeitige Verständigung dürfte notwendig sein für die gegenwärtige Depressionsperiode. Hinsichtlich der Einzelheiten behalten sich beide Regierungen jedoch alle Rechte vor. Die Initiativen für eine etwaige Verlängerung des Moratoriums bleibt den unmittelbaren effektiven europäischen Mächten vorbehalten.“

aus Tausende von italienischen Kommunisten in den Kreisen oder auf den Deportationsinseln, oft nur wegen ihres Bekenntnisses zum Bolschewismus, während die Angehörigen des Faschismus in freundschaftlicher Form miteinander verkehren und sich in Genf gegenseitig unterstützen.

Wir Sozialdemokraten glauben, daß uns eine solche „Annoyance“ nicht liegt. Wir bringen es nicht fertig, unsere politische Überzeugung von dem sogenannten Staatsinteresse vollständig zu trennen. Wir können keine freundschaftlichen Gefühle für die italienische Außenpolitik aufbringen, und mag sie überhaupt noch so sehr den deutschen Interessen nützlich sein, solange das

#### Geheimnis Matteottis und Tausende von ermordeten Arbeitergenossen über dem Haupte des „Duce“ schwebt.

Es ist eine Willkür der Aufrichtigkeit, dieses Bekenntnis zur Sozialpartei mit den Opfern des italienischen Faschismus gerade in den Tagen abzugeben, in denen der italienische Außenminister in Deutschland weilte, mag er persönlich auch noch so wenig mit dieser Willkür befaßt sein.

## Wahlen in Anhalt

### Die Mittelparteien aufgerieben

Die Reichstags- und Gemeindevahlen, die am Sonntag in Anhalt stattfanden, haben zu einer völligen Vernichtung der Mittelparteien geführt. Das Echo haben die Nationalsozialisten angetrieben. Die Sozialdemokratie hat Stimmen an die Kommunisten verloren.

Die Sozialdemokratie erreichte in ganz Anhalt 67 474 Stimmen gegen 64 973 Stimmen bei der letzten Reichstagswahl. Die Nationalsozialisten brachten es auf 76 430 Stimmen gegen 43 634 Stimmen am 14. September 1930. Das ist eine Steigerung der Stimmziffern um 45 Prozent in etwas mehr als einem Jahr. Die Staatspartei, die bei der letzten Reichstagswahl im ganzen Lande 50 262 Stimmen erhielt, brachte diesmal 8834 Stimmen auf. Die Kommunisten erlangten 29 300 gegen 23 744 Stimmen bei den Reichstagswahlen im vergangenen Jahr. Die Internationalen und Volkspartei wurden ebenso wie die Partei der Grundbesitzer nicht völlig aufgerieben. So benutzte die Sozialpartei in Dessau von ihren bisher 9 Mandaten im Landparlament nur 2 zu retten, während die Reichsnationalsozialisten überbaupt kein Mandat erhalten. Die Sozialdemokratie ist in Dessau im neuen Land-

Das soll uns jedoch nicht daran hindern, den italienischen Standpunkt zu unterstützen, wenn er sachlich gerechtfertigt erscheint. Das hat auch kürzlich die Leitung der Sozialistischen Arbeiter-Internationale getan, als sie sich beim Weltkongress für die Durchführung des internationalen Vorschlags eines Jubiläumstages einsetzte. Wir wissen wohl, daß die Motive dieses Antrages Grandi keineswegs pazifistischer Natur waren, aber seine Durchführung wäre für die Abrüstung nützlich gewesen.

Auch an die von den Deutschen und Nationalsozialisten so eifrig propagierte Vertiefung der „Deutsch-französischen“ der sozialistischen Außenpolitik glauben wir nie und nimmer. Das hat sich in den letzten Monaten deutlich genug gegenüber dem Jubiläumssplan gezeigt, den die italienische Regierung fast noch länger beibehalten als die französische und die sozialistische. Hat doch sogar der italienische Vertreter vor dem Haager Gerichtshof Scialoja erklärt, daß die

#### Durchführung der Forderungen den Krieg bedeuten würde.

Von der Auszattung des Deutschland in Süditalien wollen wir hier gar nicht reden. Wenn es auch manchmal in Reden und Artikeln den Anschein hat, als ob der italienische Faschismus besonders „deutschfreundlich“ ist, so wissen wir, daß dies nur als Druckmittel auf Frankreich gedacht ist und daß der Faschismus jederzeit

parlament mit 13 gegen bisher 14 Mandate vertreten. Die Nationalsozialisten sind mit 15 Mandaten die härteste Fraktion des Landparlaments. Die Kommunisten feierten ihre Siege in Dessau von 2 auf 5.

Das Ergebnis von Bernburg-Stadt ist: Sozialdemokraten 7389 (9265), Kommunisten 3116 (2600), Nationalsozialisten 7783 (3786), Nationale Einheitsliste 1119 (-), Staatspartei 467 (943), Reichspolizei 585 (-), Mittelparteienvereinigung 1780 (-).

Reichstag Bernburg: Sozialdemokraten 16 708 (18 769), Volksgemeinschaft 717 (18 246), Kommunisten 10 436 (7045), Staatspartei 1501 (3319), Nationalsozialisten 16 216 (-), Reichspolizei 1161 (-).

Rieben-Stadt: Sozialdemokraten 5965 (7421), Bürgerliche Einheitsliste 1357 (2349), Staatspartei 851 (97), Kommunisten 1136 (284), Nationalsozialisten 6851 (4257), Deutschnationalistische 787 (854).

Reichstag Rieben: Sozialdemokraten 11 978 (19 275), Nationale Einheitsliste 4638 (11 656), Staatspartei 1557 (2918), Kommunisten 2770 (1255), Nationalsozialisten 12 075 (-).





Die Auswirkungen der Krise auf Halle's Stadtfinanzen

Der Magistrat erläßt eine Notverordnung zur Sicherung einer geordneten Fürsorge für die Erwerbslosen und zum Haushaltsausgleich

Zwang zu harten Sparmaßnahmen — 300 Prozent Bürgersteuer (bisher 150) für das Rechnungsjahr 1931 — Einführung der heikumstrentenen Getränkesteuer, sonst gibt es keinen Reichszuschuß

Die Gemeinden werden sich in finanziellen Notlagen befinden. Fürstliche Opfer fordert die Wirtschaftskrise. Arbeitlose, die jahrelang verheißt sind...

Der Reichseinkommen, Körperschafts-, Ausgabens- und Kraftfahrzeugsteuer hatten wir in den Haushaltsplan 1931 einen Betrag von zulammen 4411 200 RM. eingestellt.

Notlage machen sich naturgemäß auch in denjenigen Verwaltungszweigen bemerkbar, die ihren Ausgabebedarf ganz oder teilweise durch eigene Einnahmen auszugleichen haben.

Die Genehmigung der zukünftigen Aufwandsbeständen ist bereits erteilt worden. Aus diesen beiden Steuerquellen werden insgesamt 850 000 RM. zurückerhalten werden...

Die Räte der Gemeinden sind bereit, daß man als verantwortlicher Stelle eingestimmt hat, durch eine Reichsnotverordnung...

Weniger ungünstig liegen die Verhältnisse bei den von der Stadt selbst zur Erhebung kommenden Gemeindesteuern.

Die Folgen der allgemeinen wirtschaftlichen Rückgang der sonstigen Einnahmen. Die Folgen der allgemeinen wirtschaftlichen

Wir werden erwarten müssen, daß im einzelnen an Sparmaßnahmen notwendig werden ist, um einseitig Stellung zu nehmen.

Wie in Halle geteilt wird und auf welche Weise das trotzdem noch bestehende Defizit beseitigt werden soll.

Wie das Loch im Stadtkäse gestopft werden soll. Die Gemeinden sind auf sich selbst angewiesen und haben außer den durch Erhebung des vorliegenden Heftbetrages...

Ungehebt bleiben hiermit 1 005 500 RM. für die Dedung dieses Heftbetrages kommen nach Ansicht des Magistrats nur die Bürgersteuer und die Getränkesteuer...

Dingeiden und Corelei Herr Dingeiden sagt die 'Gazdburger' fernzeit. Die Deutsche Volkspartei veranstaltete am Sonntag und Montag eine mittelbairische Tagung...

Der Magistrat ersucht die Stadterordneten, besammmlung, von seiner diese Überbrückung tragenden Vorlage Kenntnis zu nehmen...

Die Finanzlage der Stadtgemeinde hat sich seit Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1931 infolge der ungünstigen Entwicklung...

Die Heftsteuerung geht nach einem Schritt weiter. Sie macht die Gewährung der Reichsbeiträge zu den Wohlfahrtsstellen der Gemeinden von dem Nachweis abhängig...

Wir großen Hoffen möchte sich Herr Dingeiden gegen die Sinnemart und gegen währungspolitische Experimente, die schließend zur Inflation führen müßten...

der Rückgang der Steuereinnahmen. Während infolge der ungunstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse...

Die Bedingungen der 'Wehag' an die Stadtgemeinde sind vertraglich festgelegt. Da die 'Wehag' im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang ihrer Betriebsverhältnisse...

Die Gemeindesteuer kommt in Halle bereits seit dem 1. April 1931 mit dem Doppelposten der reichsbedingten Steuer zur Erhebung.

Wir werden erwarten müssen, daß im einzelnen an Sparmaßnahmen notwendig werden ist, um einseitig Stellung zu nehmen.

der Rückgang der Steuereinnahmen. Während infolge der ungunstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse...

Die Bedingungen der 'Wehag' an die Stadtgemeinde sind vertraglich festgelegt. Da die 'Wehag' im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang ihrer Betriebsverhältnisse...

Die Gemeindesteuer kommt in Halle bereits seit dem 1. April 1931 mit dem Doppelposten der reichsbedingten Steuer zur Erhebung.

Wir werden erwarten müssen, daß im einzelnen an Sparmaßnahmen notwendig werden ist, um einseitig Stellung zu nehmen.





Der 6. Bezirk berichtet:

Zahlreiche Handballspiele

Regatta-Klub I - Großfahna 1:2 (3:1). Beide Mannschaften trafen mit je 10 Mann an und lieferten ein flottes Spiel. Regatta-Klub...

Blau-Weiß I - Naturfreunde-EdB 6:5 (4:1). Ein ausgeglichenes Spiel. Die besseren Spieler konnten den Sieg für sich buchen.

Bitterfelder Handballspiele

Der Bezirksmeister in Bedrängnis

Delitzsch I - Bitterfeld I 5:4 (3:2). Spätes fand sich in den Anfangsminuten nicht recht zusammen. Delitzsch drängte ununterbrochen...

Delitzsch II - Bitterfeld II 2:4 (2:2). Was zur Halbzeit ausgeglichenes Spiel. Nach der Pause ließ Delitzsch merklich nach, Bitterfeld gelangte in Feldvorteil...

In den bayerischen Bergen treibt man schon Winterport



Die Alpen von Garmisch-Partenkirchen im Glanz des Neuschnees.

In den bayerischen Alpen hat der Winter bereits eine dicke Schneedecke über Berg und Tal ausgebreitet, und schon sieht der Wanderer allenthalben im frühen Schnee die bekannten Zypressen...

4000 Vorturner gekürt

Der Arbeiter-Turn- und Sport-Bund e. V. hat seinen Vereinen zur planmäßigen Werbung nach innen und außen ein reichhaltiges Jahresprogramm gegeben...

Allgemeine Rundschau.

In Zürich fanden sich am Sonntag der deutsche Reichsdeputationsbesorger Jakob Domagala (Köln) und der französische Eisenarzt...

Im Oston mußte der Weltmeister im Bestergeviert, Josef Thompson, eine überraschende Niederlage einstecken und küßte seinen Zirkel ein.

Handball: Sportler Merseburg - Turner Merseburg 1:8 (0:3). Großfahna - Gladax Brambach 3:3. 08 Halle - Völsper 5:11.

Fußball: 08. Holzweißig - 08. Großfahna 3:4. Victoria Wittenberg - Union Sandersdorf 2:1.

In Dresden tagten am Sonntag die sächsischen Führer der Deutschen Turner-Schaft. Es wurde eine Entschließung angenommen...

Im ersten Winterrobbenrennen in Köln siegten Van de Kempen-Braspenning im Zwei-Runden-Mannschaftsfahren mit 84,670 Kilometer...

Fußball: Halle 06 - Spießha. Neumarkt 2:2. 08. 98 - Favorit 1:0. Sportfreunde gegen 08. 08. 09. Borussia - 08. Merseburg 1:3.

Sportamtliche Bekanntmachungen. 6. Bezirk (Halle). Am 2. Februar haben folgende Vereine noch zu zahlen: Borussia Sandersdorf 17,90.

Gute Arbeit auch im 6. Bezirk

Zur Organisierung des Altersturnens waren am Sonntag und die Vertreter der Vereine des 6. Bezirks zusammen. 19 Vereine hatten Altersgenossen bestellt.

Magdeburger Städtegemeinschaft verliert

Zur Werberveranstaltung wollte Magdeburger Städtegemeinschaft in Zeppoldshaus, um gegen die dortige erste Mannschaft...

Ergebnisse aus Magdeburg: Bei VfB Magdeburg weite der Endspielgegner um die Meisterschaft des Altersaber Bezirks, Bader Jörder...

Ergebnisse aus Magdeburg: Bei VfB Magdeburg weite der Endspielgegner um die Meisterschaft des Altersaber Bezirks, Bader Jörder...

Ergebnisse aus Magdeburg: Bei VfB Magdeburg weite der Endspielgegner um die Meisterschaft des Altersaber Bezirks, Bader Jörder...

Ergebnisse aus Magdeburg: Bei VfB Magdeburg weite der Endspielgegner um die Meisterschaft des Altersaber Bezirks, Bader Jörder...



# Einiges über den Landbund

Seit jeder führt der Landbund einen gewissen Kampf gegen den Staat und die Sozialdemokratie. Die Sozialisten, wie "Kriegsgemeinschaft" und "nationale Schlichter", soll verschont werden, daß es dem Landbund heute so wenig wie je auf einen Kampf gegen die wirklichen Feinde des Bauernums, als vielmehr auf einen Kampf gegen die Arbeiterklasse ankommt. Es kann gar nicht oft genug betont werden, daß die Herren Großagrarien, die heute die Politik des Landbundes bestimmen, zu denjenigen gehören, die den Krieg vorbereiten helfen, und daß es heute um das gesamte deutsche Volk ohne Belästigung anderns jüdisch geht ein jeder. "Eparfankeit" fordern die Landbinder und meinen die Befestigung der sozialen Erzeugnisse der Arbeiter. Welche Unsummen erhalten die Direktoren von Zuckerfabriken und Molkereien als Gehälter! Freilich, darüber führt der Kleinbauer nicht allzu viel. Der ihm zum Einmischen gut genug. Der hat nur die Aufgabe, den Großagrarien die heißen Kasernen aus dem Feuer zu ziehen und dafür zu sorgen, daß möglichst viel Großgüter in die Parlamente und Wahlpositionen kommen.

Wie man es doch mit dem Fall Raiffeisen? Vor dem Kriege hatte die Raiffeisenbank 130, nach dem Kriege 1400 Angestellte! Unfähige Direktoren, die politisch beim Landbund und den Deutschnationalen standen, verputzten für rund 60 Millionen Mark Geld der kleinen Bauern, die dem Bankhaus Vertrauen geschenkt hatten. Für laufende und über laufende kleineren Bauern hätte der Zusammenbruch der Raiffeisenbank den Ruin bedeutet, wenn nicht die preussische Regierung rettend eingegriffen wäre. Das hat den Landbund aber nicht gehindert, weiterhin die preussische Re-

gierung zu bekämpfen. Im Kampf um den Vorkriegsstand wurden die schamlosesten Verleumdungen über die Staatsregierung in die Welt gesetzt. Wenn nicht vor diesem Kampf an Geschäftlichkeit im politischen Kampf? Nein, die großagrarische Landbundesführung, von denen ein großer Teil Krieger sind, werden niemals die Interessen der kleinen Bauern wahrnehmen.

Ihre Parole, "Schutzgeld" hat glatt versagt. Trotz weitgehender gesteigerter Schutzgelder schlossen im Vorjahre 51 Prozent der deutschen Bauernbetriebe mit einem Verlust ab. In erster Linie kleine Betriebe, deren die Wirtschaft zum Opfer. Bedenken wir aber andererseits, daß in Preußen dort, wo früher große Kautschuk sich erstreckten, jährlich 250 neue Bauernhöfe gegründet werden, die die besten Erträge zeigten, so wissen wir, daß die berufliche Bauernschaft andere Wege als die des Schutzgeldes beschreiten muß.

Schließlich aber noch ein weiteres: Was es nicht gerade der Landbund, der die von einem sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister geflossene Wirtschaftsordnung aufschreiben beauftragt? Und hat sich nicht gerade die Wirtschaftsordnung bestens bewährt? Betrachten wir die Statistik, so finden wir, daß nahezu die Hälfte der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe Pachtbetriebe sind. Fast die Hälfte der Besitzer haben Grundbesitz gepachtet. Dabei haben gerade die kleinen Pächterbetriebe, die Inhaber der kleinen und mittelwärtigen Betriebe größtes Interesse an der Gestaltung der Pachterhältnisse. Nur im eigenen Interesse liegt es, wenn dieser die Bauern mit der Sozialdemokratie kämpfen, die sich gerade dieser Verhältnisse besonders annimmt.

daß zuvor eine neue Erhöhung der Bürgersteuer und die Einführung der Getränke (Biersteuer) Steuer verlangt werden. Der Magistrat hat diese Forderungen mit Mehrheit abgelehnt, da die bisher schon beschlossene Erhöhung der Bürgersteuer auf das 2½fache der Grundbesitz bereits an die Grenze des Tragbaren geht, die Einführung der Getränkesteuer aber voraussichtlich nur einen geringen finanziellen Ertrag bringen wird. Trotzdem werden die Steuerzahler aber nicht um eine weitere Belastung herantommen, da die Aufständischen gehalten sind, in bezüglichen Fällen von sich aus die Steuern festzusetzen.

## Mansfelder Kreise

### Motorradler verunglückt

**Helfta, 25. Oktober.**  
Im Freitagmorgen verunglückte hier der Kreisverkehrfahrer Kaps an Unterdrillingen. Er kam mit einem Motorrad mit Beiwagen aus Sättendorf und fuhr in Richtung Gieselen. In der Höhe der Franzstraße wollte er einen Abwärtswagen mit Anhänger überholen. Dabei geriet er auf den Sommerweg, berief die Gewalt über beide Rad und landete im Straßengraben. Der Fahrer und seine im Beiwagen sitzende Schwester kamen ohne Schaden davon, während der als Gajus genannte Fahrer, der 24jährige Schmidt, einen Oberarmbruch davontrug. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Ein Landwirt wies sich vor den Zug

**Helfta, 25. Oktober.**  
Der Landwirt Edmann Wasmann in Drelben wies sich am Sonnabendmorgen unbemerkt seine Wohnung und warf sich in der Nähe der Müllensgraben vor den Frühzug Artern-Erfurt. Wie es heißt, hat er wegen dauernder Krankheit den Tod gesucht.

## Kreis Schweinitz

**Serberg, Lokomotivschaden.** Ein Personenzug der Strecke Serberg-Osterode erlitt auf freier Strecke Lokomotivschaden. Die hintere Achse

der Lokomotive war aus dem Rollenstadium herausgerissen und das von der Lokomotive gelieferte Schienenrollen löste sich, ohne jedoch aus den Schienen zu springen. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug bald zum Stehen zu bringen, wodurch größeres Unheil vermieden wurde. Der Bahnhofsleiter ist erheblich beschädigt worden.

## Kreis Jorgau

### Motorboot rammt einen Dampfer

Das der Strompolizei gehörige Motorboot „Mühlebühl“ rampte auf der Elbe einen Dampfer, dessen Achse beschädigt. Beschädigungen am ganzen Schiffskörper erlitt, der zum Teil weit aufgesperrt wurde. Der Zusammenstoß ist bereits der Motorbootes ist, wodurch das Boot manövrierunfähig wurde und nicht in der Lage war, dem Dampfer auszuweichen. Das Motorboot, das eben die Staatswerft Rochow verlassen hatte, wo es überholt worden war, mußte nunmehr wieder zur Werft zurückgebracht werden.

**Dörbichau, Raubüberfall.** Mit außerordentlicher Freilichkeit haben zwei Banditen auf der Landstraße nach Rochow operiert. Sie finden eine Frau in den Mittagstunden bei der Straße an, und entziehen ihr, nachdem sie zuvor am Brot gebettelt hatte, die Geldbörse, deren Inhalt in Höhe von 40 Mk. sie raubten. Darauf stürzten sie auf ihren Rädern und konnten bisher nicht ermittelt werden.

## Kreis Liebenwerda

### Landkassenkonferenz für Partei-einheit

**Wethau.** Die letzte Landkassenkonferenz, die regelmäßig Zusammenkunft der Funktionäre der Arbeiterbewegung aus dem waldigen Landbezirk, nahm zu Beginn ein Referat des Gen. Großherzog über die Lage der Partei entgegen. Referent und sämtliche Diskussionen beruhten mit aller Schärfe und Entschiedenheit die von der Opposition betriebene Spaltung der Partei. Die Vertreter der

# Die Not der Kinder aus zerrütteten Ehen

Von Paul Glaubrecht (Eisleben)

Im Gefolge der allgemeinen Not unserer Zeit steht nicht an letzter Stelle die Ehe. Die Frau, einstmals die Quelle der Ruhe und des Wohlgefühls für den Mann, kann jetzt das Leben aus eigener Anschauung viel zu tief, ist meist sehr stark an den Kämpfen der Zeit interessiert. Sie bildet sich jetzt eigene Ansichten, eigene Urteile und setzt sich eigene Lebensziele. Das führt oft zu Konflikten mit dem Lebensgefährten. Selbst aber bei den geistig und seelisch weniger hoch entwickelten Ehepartnern stellen sich die Differenzen ein. Die Sorge um das Existenz Brot erzeugt Eifersucht, Nervosität und Disharmonie, die drei Hauptfeinde eines ehelichen Glückes.

Ueber das Ausmaß der gegenwärtigen Eheverhältnisse gibt nur wenige Menschen ein ungefähres Bild zu machen. Der Kenner der Verhältnisse weiß, daß es neben den Eheleuten, die zunächst nicht getrennt leben, die in Scheidung liegen und die bereits schon geschieden sind, noch unzählige Ehegemeinschaften gibt, deren Wirklichkeit mehr oder weniger lange nur vertuscht ist durch ein Mittel: das ist die Ehe. In jedem Falle öffnet sich die Ehegatten, um dem Kinde seelische und körperliche Mißhandlungen, die fast stets eine unheilvolle Folge des ehelichen Streites über die Person des pflegeberechtigten Elternteils und über den Verkehr zwischen den Kindern und dem anderen Elternteil, zu erfahren.

Man spricht heute oft noch von der traurigen Lage des außerehelichen Kindes. Genügt ist es richtig, daß das Los manches außerehelichen Kindes auch nach Einführung der Amtsvormundschaft, die in wirksamer Rechtsverfolgung die Unterhaltspräsumption des Kindes sichert und auch auf dem Wege zur Gleichstellung des unehelichen mit dem ehelichen Kinde auf verschiedenen Rechtsgebieten, insbesondere bei der Sozialgesetzgebung, erfreuliche Fortschritte erzielten konnte, noch die Lage des Kindes, das bei der Trennung der Eltern als außereheliches Kinde, besten Personensorge allein der Mutter von vornherein zuteil, gegenüber dem Kinde aus einer zerrütteten Ehe erpakt, nämlich der Streit der Eltern um das Recht der Sorge für die Person des Kindes mit all seinen häßlichen und der Erziehung des Kindes schädlichen Begleiterscheinungen. Ich will ganz absehen von der Fragestellung, wieviel Kinder aus sonst nur zeitweiser aus dem Geleise gekommenen Ehegemeinschaften Schaden nehmen an Geist und Seele allein dadurch, daß die Eltern infolge ihrer geringen Beherrschung oder ihrer Gebundenheit durch die ehelichen Erziehung als häßlichen, oft gemeinen Worten und Gebärden ja selbst mit Schlägen in Gegenwart der Kinder antworten. Die Unzahl dieser Fälle ist nicht feststellbar, weil hierfür die öffentliche Jugendhilfe kaum zunächst in Anspruch genommen wird. Erst, wenn die Ehezerstörung bis zu dem Stadium entwickelt ist, daß Klage auf Scheidung, Nichtigkeit oder Anfechtung einer Ehe, auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens einer Ehe, auf Feststellung des ehelichen Lebens oder auf Gewährung von Unterhalt gegen den Ehegatten erhoben wird, erhalten Vormundschaftsgericht und Jugendamt Mitteilung. Diese Mitteilung haben bei der Erstellung eines Zeugnisses zur Erziehung des Kinnerrechts für die Erziehung der schon ge-

nannten Klagen zuständigen Behörden nach einem Ersuchen des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 4. Mai 1929 I 50 11 zu berücksichtigen. Diejenigen Fälle, in denen ein Rechtsstreit aus einer Ehezerstörung nicht im Armentrich geführt werden soll, werden dadurch erspart, daß die Geschäftsstelle des Landgerichts bei Einreichung einer solchen Klage sofort Nachricht an das Vormundschaftsgericht und an das Jugendamt gelangen läßt. Es ist also durch die Möglichkeit geboten, die etwa notwendigen jugendfürsorglichen und vormundschaftsgerichtlichen Maßnahmen möglichst frühzeitig zu treffen. Vor dem ministeriellen Ersuchen war durch die frühe Bekanntgabe der Familienverhältnisse, in denen das Wohl von Kindern gefährdet schien, dem Vormundschaftsgericht und dem Jugendamt meist ein Eingreifen erst dann möglich, wenn unübersehbare Schäden angerichtet waren und selten noch etwas Errebet werden konnte.

Welches sind nun die Maßnahmen, die im Interesse der Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen zu treffen sind?

Diese Maßnahmen richten sich natürlich nach der Art des Vorfalls. Wenn der Kampf um das Kind zwischen Vater und Mutter einsetzt, dann ist unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen zu prüfen, ob und bei wem das Wohl des Kindes am besten gesichert ist. Kommt der Vater seiner Unterhaltspflicht nicht nach, so erfolgt die Bestellung eines Unterhaltspflegers. Mißbrauch der Vater oder die Mutter, sofern der letzteren das Sorgerecht an Stelle des Vaters bereits zuerkannt ist, ihr Sorgerecht, dann wird entweder dem einen Elternteile oder einem zu bezeichnenden Sorgerechtspfleger die Ausübung des Personensorgerechts übertragen. Derweil der Inhaber des Personensorgerechts einem Elternteile den Besuch des Kindes, dann trifft das Vormundschaftsgericht nach Anhörung und auf Grund der vom Jugendamt nach eingehender Prüfung der Verhältnisse gemachten Vor schlägen Bestimmungen über die Besuchsfrequenz zwischen Eltern und dem Kinde. Bei Mißbrauch des Sorgerechts, Vernachlässigung des Kindes oder erloschen oder unzulänglichem Verhalten kann neben der Entziehung des Sorgerechts auch eine Beschränkung dieses Rechtes erfolgen; auch eine Verwarnung kann erteilt werden. Wenn stärkere Maßnahmen und Eingriffe in die elterliche Gewalt erforderlich sind, ordnet das Gericht Scheidung, Auflösung oder Fortsetzung der Ehe an. Bei Befreiung des Kindes vom Sorgerecht durch Pflichterlegung oder Vermögensverlust des Vaters fordert das Gericht ein Vermögensverzeichnis ein und entzieht dem Vater gegebenenfalls die Vermögensverwaltung. Im Falle der Wiederbeziehung des Vaters hat dieser sich mit dem Kinde in vermögensrechtlicher Beziehung auseinanderzusetzen. Alle geschilderten jugendfürsorglichen Maßnahmen sind, wenn sie rechtzeitig und darum wirksam ergriffen werden, ein Mittel zur Binderung der Not der Kinder aus zerrütteten Ehen. Die Not aber zu beseitigen oder zumindest auf ein ganz kleines Maß einzudämmen, wird man nur, wenn gegen das heutige Wirtschaftssystem angeknüpft und die Beseitigung des Sozialismus erstrebt wird

Arbeiterklasse des Reichens, ihrer politischen und kulturellen Organisationen können es unter allen Umständen ab, einen solchen Weg mitzugehen. Sie waren sich einig, alle Kräfte für die Erhaltung der Einheit und Schlagkraft der Partei einzusetzen.

Wichtiges wurden die vergangenen und bevorstehenden Veranstaltungen erörtert. Die Genossen Klemm und Seyne berichteten nochmals über den großen „Vollzugsabend“ der Arbeitserziehung, der ein seltener Erfolg gewesen ist. Als finanzieller Ertrag konnte die

eine stattliche Summe für die Winterhilfe bereitgestellt werden. Eine Ausprobierprobe hat über die geplanten Veranstaltungen. Donnerstag, den 29. Oktober, sprach Gen. Müller (Salle) in einer politisch-gewerkschaftlichen öffentlichen Versammlung in „Vollzugsabend“, Anfang November der ehemalige schlesische Winterpräsident Reineke in einer ebenfalls öffentlichen Versammlung in Müdenberg. Der vorgesehene Wahltagabend in Müdenberg wird inzwischen verfallen. Eine längere Ausprobierprobe zur allgemeinen Winterhilfe bildete den Schluß der Versammlung.



# Neue Pläne

nutzen vielleicht dem, dessen Sache noch unvollkommen ist.



Die Bulgaria-Zigarettenfabrik aber war schon immer der Zeit voraus. Da gab es nie ein langes Herumprobieren.

Denn welche andere Zigarette könnte unsere vollendeten bulgarischen Edel-Tabake übertrumpfen:

## BULGARIA-KRONE

die geschmacksbeste 5 Pfg. Zigarette

Sammelt und tauscht untereinander die farbenprächtigen Bulgaria-Fahnen-Bilder.





# Fliegende Geologen

## Der Kampf um die Arktis - Die Arbeit der Prospektoren Sohnen sich die Kosten?

Republ. Mitte Oktober.

Der fliegende Geologe spielt eine wichtige Rolle in dem gewaltigen Kampf um das eisgebundene, 800 000 Quadratkilometer umfassende Reich der Lappländischen Arktis - ein Reich, das nicht früher erschert und ausgebeutet werden wird, bevor wir nicht hinlängliche Kenntnisse über seine Erz- und Kohlenvorkommen besitzen. Lieber soll das Vorhandensein von Erzkonzentrationen vermutet werden, als die Kosten...

Die den fliegenden Geologen sogenannten Prospektoren abgeben, die den Auftrag haben, entsprechende Nachforschungen anzustellen. Nach etwa zwei Wochen kehrt jeweils der fliegende Geologe zum Prospektort zurück, nimmt die Berichte entgegen, prüft die Proben und entscheidet, ob die Erforschung der Gegend weiterer Mühe und weiterer Kosten wert ist oder ob er die beiden Männer mit ihrer Ausrüstung nicht lieber ins Flugzeug nehmen und in verhältnismäßig kurzer Zeit bringen soll. Bisher hat die Erforschung der lappländischen Nordwestterritorien von ihrer südlichen Grenze bis zur Eismerküle, vom Wadegeschicht bis zur Kaktus-Bai mehr als 8 Millionen Dollar gekostet. Auch aber hofft man auf die Entdeckung jener gewaltigen Erzkörper, deren Ausbeutung ein Vielfaches der bisher bezugsabgaben Dollarsummen einbringen wird.

### Eine Million Fliegende!

Während der letzten drei Jahre haben zuerst 17 und dann 24 Piloten mit ebensoviele Flugplanen ansondend Erkundungsflüge durchgeführt. Während dieser Zeit haben sie mehr als 12 000 Meilen mit Prospektoren unternommen, 1 700 000 Pfund Probiermaterial in Arktisregionen abgesetzt und über 100 000 Meilen mit Flugzeugen zurückgelegt. Nur ein einziger Pilot kam ums Leben - er landete auf einem See und ertrank. Nur wenige Flugzeuge gingen verloren, einige wurden beschädigt, ließen aber noch Vornahme von Reparaturen zu.

Ein Pilot erlitt einen schweren Unfall, als er bei einem Flugzeugunglück verunglückte. Bei durchschnittlichem Wetter ist der Norden das Jagdgebiet des Fliegens. Aber immerhin ist "Eiszeit" auch ein relativer Begriff. Ein Mann, der seine Sache gut versteht und ihr seine ganze Sorgfalt widmet, ist fast überall sicher. Aber für ungeschickte Piloten hat man nur wenig Verständnis. Es genug geschieht ohnehin das Unvorhergesehene, und wirkliche Gefahr bringt den erfahrenen und geschickten Piloten, allen Wagemännern und alle Flugzeuge aufzubringen, um sein Leben zu retten.

Einmal entfiel sich eine lappländische Gesellschaft aus Sparmaßnahmen, ohne ausreichende Piloten auszubilden. Sie ließ ihre Versuchingenieurwesen in fünfzig Stunden für die Benutzung von Flugplanen erlauben und landete bei dem Zusammenstoß der Arktis. Das Ergebnis war, daß die Gesellschaft sechs Flugzeuge, wenn auch glücklicherweise kein Menschenleben, verlor.

### Schiffliche Landungen.

Ärztliche Landungen auf unbekannten Seen und unter ungunstigen Witterungsverhältnissen können manchmal nicht vermeiden werden. Die Byrd-Expedition hat festgestellt, daß die Vorkontinent überhaupt nicht wahrgenommen werden kann, wenn der Boden mit Schnee bedeckt und der Schmelzwasser benetzt ist, daß das dicke Eis keine Schatten wirft. Auf, Wodden und Schnee lassen sich dann nicht voneinander unterscheiden, und der Pilot kann nicht beurteilen, wo sich unter ihm der Grund befindet. Die Flieger der lappländischen Arktis kennen diese Gefahr nur zu gut. Sie haben gelernt, ihr zu begegnen, indem sie im Winter stets möglichst niedrig fliegen und sich bemühen, den Wodden nie über den Blick zu verlieren.

Die Flugzeuge mußten in den der Herchel-Niel vorgelagerten Bergen landen. Sie hatten keine Landebahnen und landete bei heftigen Stürmen auf ausgesetzten, der Erdboden (Schneebedeckte) und Bäume stellten, die einen Anhaltspunkt für die Höhe geboten hätten.

Nachdem der eine Pilot sorgfältig einen Kanu angedockt war, landete er sicher, und die beiden anderen Flugzeuge landeten genau in den Schmelzpunkten des ersten Boot. Nun stellte sich heraus, daß sie sich auf einem schmalen Felsvorsprung befanden. Sie erleichterten ihre Landung, wandten die Flugzeuge dem Abhang des Berges zu und glichen, die Aeroplans als Toboggans benutzend, mit hart getroffenen Motoren abwärts.

Ein anderer Pilot, der zu vorgelagerten Nordsee flug und gestungen war, auf schwachem Eis zu landen, warf seine Landung ab und ließ seine Passagiere abbringen, ohne den Motor abzuschalten. Das brüchige Eis brach und stürzte dann unter den Rufen seines Apparats. Eine Bergkette von nur einigen Sekunden hätte ihren sicheren Tod bedeutet.

### "Verfollene".

Wenn ein noch unerfahrener Pilot zu weiler Fahrt ausläßt und in einer Entfernung von etwa hundert Meilen schlechtes Wetter entritt, kehrt er zu seinem Ausgangspunkt zurück, um einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten. Aber der erprobte Pilot landet auf der nächsten Insel, die er sieht, und versucht, die Kosten der Expedition zu sparen.

zu seinem Ausgangspunkt zurück, um einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten. Aber der erprobte Pilot landet auf der nächsten Insel, die er sieht, und versucht, die Kosten der Expedition zu sparen. Das bekannteste Beispiel für in den letzten Jahren im lappländischen Norden auf diese Weise "verfollene" Flieger bietet die Mac-Alpine-Expedition, die durch mehr als sechs Wochen mit einem Rettungsboot von 250 000 Dollar gefahrt wurde. Im Wahrheit landete die Expedition, die durch Benjaminsen war, im Lappländischen in der Arktis gezwungen war, kleinerer Menschenverluste; aber wären nicht ein guter Führer und einige Männer unter den Fliegereinsatz gewesen, die die Arktis und deren Geologie genau kannten, wäre wohl keiner von ihnen mit dem Leben abgekommen.

## Befängnisurteil gegen Selo

Der Reichsgerichtspräsident Dr. med. Selo wurde nach achtjähriger Verurteilung zum Gefängnis wegen Verstoßes gegen § 218 in sechs Fällen bei Zulassung mitwiderer Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. In den übrigen Fällen, die zur Verurteilung führten, erkannte das Gericht auf Freispruch. Die Urteile auf Betrag von fast 600 000 Reichsmark. Der Verteidiger will gegen das Urteil Berufung einlegen.

## Devaheim - tägliche Rundschau.

Im Verlauf der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen über den Devaheimfall hat sich u. a. herausgestellt, daß Gelder des evangelischen Bauvereins zur Finanzierung der in Berlin erscheinenden "Täglichen Rundschau" verwendet worden sind. Das Verbrechen ist ferner durch Pfarrer C. L. M. in Potsdam und Generaldirektor J. P. vermittelt worden. Der Verleger der "Täglichen Rundschau" erklärt hierzu, daß er seine Bekanntschaft mit dem Verleger der "Täglichen Rundschau" nicht aus Ehegatten stamme.

## Strecker-Revision

Der vom Schwurgericht Potsdam wegen Brandstiftung in Heilmannsdorf zum Gefängnis verurteilte Karl Strecker hat gegen das Urteil durch seine Verteidiger Revision angemeldet. Der Revisionsgrund ist die Tatsache, daß Strecker "am deliktischen Ort" gekommen ist, weil er während seiner Ausflüge am Schluß der Verhandlung einen Anwaltkontakt erlitt. Bevor Strecker wieder festgesetzt wurde, sind seine Ausflüge beenden konnte, seine sich das Gericht zur Beratung zurückgezogen.

## Rundfunkkongress in Rom

Die Internationale Union der Rundfunkgesellschaften hielt in Rom ihren Jahreskongress ab. Es waren 17 Staaten vertreten. Über die wichtige Frage der geographischen Sonderbestimmungen für die Eintragung erhielt werden; ferner der vertretenden Staaten wollte sich zum Abbau von Zensuren entschließen. Beschlossen wurde, den internationalen Programm Austausch auszubauen.

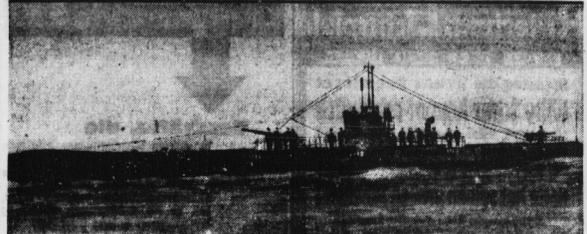
Japan: 11 Jahre Gefängnis! Der amerikanische Botschafter in Capone wurde vom Gericht in Chicago wegen Steuerhinterziehung auf 11 Jahren Gefängnis und 50 000 Dollar Geldstrafe verurteilt.

# Russisches U-Boot gesunken

Aus Helsingfors wird gemeldet: Am Sonntagabend ereignete sich in der finnischen Bucht ein schweres Schiffsunglück. Der russische Dampfer "Gratia" lief mit einem U-Boot zusammen, das sofort sank. Die "Gratia" erhielt ein großes Loch, wurde aber mit eigener Kraft beibringen zu werden.

Das Unglück ereignete sich bei dem Feuerlösch "Gratia", 30 Seemeilen westlich von Helsingfors. Es soll sich um ein U-Boot von gutem Typ mit über 50 Mann Besatzung handeln. Die Besatzung des am Sonntagabend von dem

deutschen Dampfer "Gratia" geretteten russischen U-Bootes ist im Sonntag gerettet worden. An Bord des Schiffes befanden sich 50 Mann. Die "Gratia", die im Verdriffen ein erhebliches Defizit davongetragen hat, ist in den Hafen von Kronstadt eingelaufen.



Zur U-Boot-Katastrophe im Finnischen Meerbusen. Ein russisches U-Boot vom Typ des gesunkenen.



Karte des Finnischen Meerbusens mit der Unglücksstelle, an der das russische U-Boot vom dem deutschen Dampfer "Gratia" gerettet wurde.

## Kommunistisches Sprengstofflager ausgehoben

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Eine Durchsicht bei einem bekannten Berliner kommunistischen Funktionär am Sonntagabend zur Aufhebung eines bedeutenden Sprengstofflagers. Nach dem Sprengstoff wurden noch Korrosionsmittel zur Herrichtung von Sprengkörpern sowie Sprengsätze hergestellt. Da der Täter insbesondere keine legale Tätigkeit in den Jahren 1921 bis 1923 bekannt ist, wurde zur Auffindung und Sicherung von Beweismitteln das kommunistische Parteiorgan, das sogenannte "Karl-Liebknecht-Büro", einer Durchsicht unterzogen.

## Zwischlösung im Mandschurenkonflikt

Der Völkerbundsrat vertritt sich

Der Völkerbundsrat hat die endgültige Lösung des mandchurischen Konflikts am Sonntagabend wieder verweigert und eine neue Zwischenscheidung, die eine noch weitestgehend gefährlöse Lösung darstellt, als die erste vom 30. September, gefällig. Mit allen Stimmen gegen die Japaner wurde die japanische Gegenresolution abgelehnt und darauf in sämtlicher Abstimmung wiederum gegen Japanes unerschütterliches Rein der Welt mit allen Stimmen angenommen.

Japan auf Verhandlungen über unbekannte und weittragende Fragen betonte und China nicht unter dem Druck einer fremden Besatzung verhandeln. China sollte sich das Recht vor, die Einberufung des Rates früher zu verlangen, wenn es die Umstände erforderten.

Die mit Annahme des Roten Sieges geschaffene Lage wurde von Brand so gedeutet, daß die Resolution bis zum 16. November in den Händen Japans und Chinas sei. Er zweifelt nicht daran, daß Japan bis dahin die Räumung prüfen und viel mehr folgen vollenden werde, so daß die Nachrichten der Parteien und der Ratsmitglieder über die Entwicklung in der Mandchurei im November weitestgehend ausfallen würden.

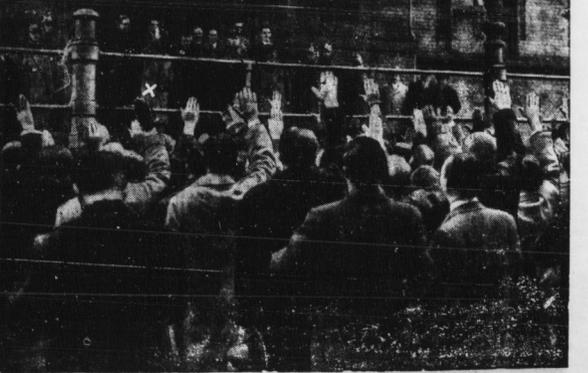
Schloß und Lord Cecil sprachen in den folgenden Domänen an Brand bevor, daß Brand auf dem besprochenen Wege fortzuschreiten solle, die Parteimitglieder würden ihm unbedingt folgen. Der deutsche Vertreter von Paris ist bei den Verhandlungen entgegen.

## Schlägerei unter Kommunisten

In der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Berliner Nationalsozialisten und Kommunisten in einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Nationalsozialist mehrere Schüsse abgab. Ein Nationalsozialist wurde durch Messerstiche in den Kopf und die Schulter schwer verletzt und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Zwei Nationalsozialisten erlitten leichte Verletzungen. Die kommunistische Presse forderte sofort harte Maßnahmen. Aufgehoben wurden 10 Nationalsozialisten, darunter auch der Reichsverband, dem Polizeipräsidenten zugeführt.

## Meuterei auf deutschen Schiffen auch in Odessa

Der "Times"-Berichterstatter in Konstantinopel meldet: Der deutsche Frachtdampfer "Kastoria" und die beiden deutschen Tanker "Sibac" und "Julius Schinder" sind hier auf der Heimfahrt eingetroffen. Während die "Kastoria" im Hafen von Odessa landete, meuterten die übrigen beiden unter der Befehlung von Meuturern zur Teilnahme zu betätigen. Der Kapitän wurde, als er einzugreifen anfing, durch vier Revolverkugeln verwundet. Bei ihrer Verhaftung sahen die drei Schiffe 24 Meuterer in Aktion zurück.



Berliner Nazis begrüßen den italienischen Außenminister Grandi mit dem Reichspräsidenten.

## Stiftensfälschung aufgedeckt

Der Berliner Staatsanwaltschaft und der Staatsanwaltschaft ist es gelungen, einer großartigen Stiftensfälschung auf die Spur zu kommen. Inzwischen wurden 7 Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Schwindel wurde unversehens durch eine Frau aufgedeckt, die eine Briefin eröffnen wollte und dazu ein größeres Portefeuille brauchte. Es wurde ihr von einem Mann in Berlin-Schöneberg ein Brief in einem Portefeuille von Aktien einer ausländischen Elektrizitätsgesellschaft gegeben. Als die Frau die Aktien aufzählte, entdeckte sie die Fälschung.

Was, die weltliche Gesellschaft gekannt hat, die Aktien bei einer kleinen Bank besaßen wollte, besaß sich der Schwindler nicht vor, vor der Bombardierung die Aktien einer Großbank zur Verfügung zu übergeben. Die Briefin wurde, wie mit einer Leuchte lampen borgen, am Ende, wurde die Briefin entdeckt. Eine Rundfrage bei allen besitzenden Banken ergab, daß noch ein anderes Portefeuille an der Stelle mit fast 200 Aktien mit 12 000 Reichsmark vorhanden ist. Auch diese Aktien waren gefälscht.

